



Frauen beim
Rollmopsdrehen

Dokumentation, Kunst und Ermutigung

FrauenFreiluftGalerie Auf zwei Kilometern Kunst entlang der Altonaer Hafenkante zeigen 14 Stationen, wie groß der Beitrag von Frauen für die Hamburger Hafenwirtschaft ist

Text: Holmer Stahncke

Fotos: FrauenFreiluftGalerie/Holmer Stahncke



Elisabeth
von Dücker,
Cecilia
Herrero und
Hildegund
Schuster

Der Anstoß, die Geschichte der Frauenarbeit im Hamburger Hafen auf großen Wandbildern darzustellen, gab die Demontage des 1.300 Quadratmeter großen Wandbilds „100 Jahre Frauenarbeit im Hafen“, das 1989 anlässlich des 800. Hafengeburtstags vom Museum der Arbeit am Fischmarktspeicher angebracht worden war. „Als die Gebäude umgebaut wurden und das Bild verschwand, hat sich unsere Frauengruppe überlegt, was wir an die Stelle dieses Bildes setzen könnten“, erinnert sich Elisabeth von Dücker. Das Ergebnis war eine Reihe größerer und kleinerer Wandbilder, die sich wie eine Perlenkette aufreihen – die FrauenFreiluftGalerie.

„Wir sehen uns ein wenig in der Tradition der mexikanischen Fassadenmalerei des frühen 20. Jahrhunderts, die die Ziele der Revolution durch Malerei transportiert hat.“ Elisabeth von Dücker als Kuratorin der FrauenFreiluftGalerie und ihren Mitstreiterinnen geht es darum, den Beitrag der Frauen in der Hafenwirtschaft herauszustreichen. „Traditionell denken da viele immer noch ausschließlich an Schauerleute, Kranführer und Schiffsführer – alles scheinbar nur Berufe für Männer“, so von Dücker. Die Themen der einzelnen Stationen der FrauenFreiluftGalerie, die seit 1994 kontinuierlich erweitert wird, zeigt, dass diese Sicht nur einen Teil der Realität erfasst. Frauen waren und sind in der Fischindustrie, in der Hafenlogistik und mittlerweile auch als Schiffsoffiziere, Schweißerinnen und Kranführerinnen tätig. Ohne sie gäbe es in Hamburg weder einen Kaffee- und Tabakumschlag noch könnten hier Bananen gelöscht werden. „Frauen sind als Erntearbeiterinnen tätig“, so Elisabeth von Dücker. Sie haben als Zwangsarbeiterinnen im Hamburger Hafen geschuftet. Und sie haben um ihre Rechte gekämpft und gestreikt, wie auf einigen Wandbildern zu sehen ist. „Wir wollen keine Heroisierung ästhetisieren, sondern Mut machen“, betont die Kuratorin Elisabeth von Dücker.

Die Grafikdesignern Hildegund Schuster war von Anfang dabei. Gemeinsam mit der argentinischen Malerin Cecilia Herrero, die in Ma-

DIE WANDBILDER SIND KUNST UND ZUGLEICH HISTORISCHE DOKUMENTATION

Ein Mal im Monat findet eine Führung statt



Das Gemälde wird montiert



nagua in Nicaragua Fassadenmalerei studiert hat, hat sie die Bilder der jüngsten Station am Eingang des Schellfischunnels gemalt. „Frauen in der Fischindustrie und am Fischmarkt“ ist das Thema. „Alle unsere Wandbilder sind nicht nur Kunst, sie sind auch historische Dokumentation“, betont Elisabeth von Dücker. „Wir haben Frauen interviewt und in den Archiven geforscht.“ In die Gemälde eingefügte Wortstreifen mit Zitaten und Fachbegriffen sollen dem Betrachter gedankliche Assoziationsketten erleichtern. „Die farbigen Bilder stellen reale Menschen dar, mit denen wir über ihre Arbeit gesprochen haben“, sagt Hildegund Schuster. „Die schwarz-weißen Bilder befassen sich mit einer bestimmten Thematik.“

Langsam wandle sich das Frauenbild am Hafen, stellt Elisabeth von Dücker fest. In der Altonaer Fischindustrie übernehme die Töchter- und Enkelinnengeneration langsam das Ruder. „Das tun sie nicht, weil sich keine Männer fanden, die die Betriebe übernehmen wollten, sondern weil sie Spaß an der Arbeit im Hafen haben.“ Am eindrucksvollsten stellt diesen Wandel ein Wandbild dar, das die Entwicklung in New York thematisiert. Gemeinsam mit der US-Malerin und -Bürgerrechtlerin Janet Braun-Reinitz entstand ein Gemälde, in dem auch Rossana Rosada dargestellt wird. Die Lateinamerikanerin, die auch eine spanischsprachige Tageszeitung herausgibt, ist bislang die einzige Frau im Vorstand der New Yorker Port Authority. „Ein sehr politisches Bild“, so Elisabeth von Dücker. Immerhin, in der Hamburg Port Authority ist mit Claudia Flecken auch eine Frau Mitglied der Geschäftsleitung. Von April bis Oktober werden an jedem ersten Mittwoch im Monat um 18 Uhr Touren entlang der FrauenFreiluftGalerie angeboten. Ausgangspunkt ist die Seemannsmission am Holzhafen.

www.frauenfreiluftgalerie.de